

Elefanten in Siam

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **5 (1912)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

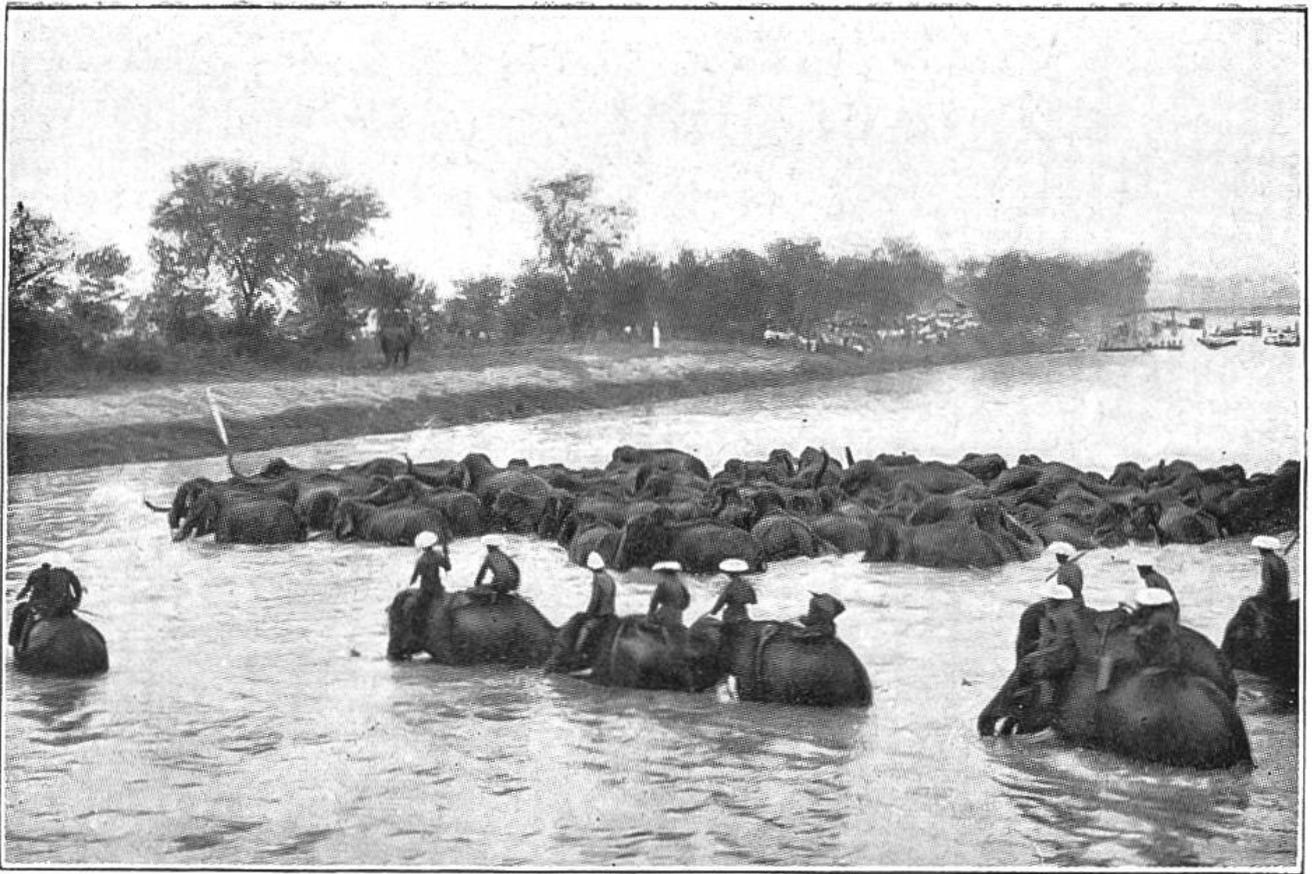
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

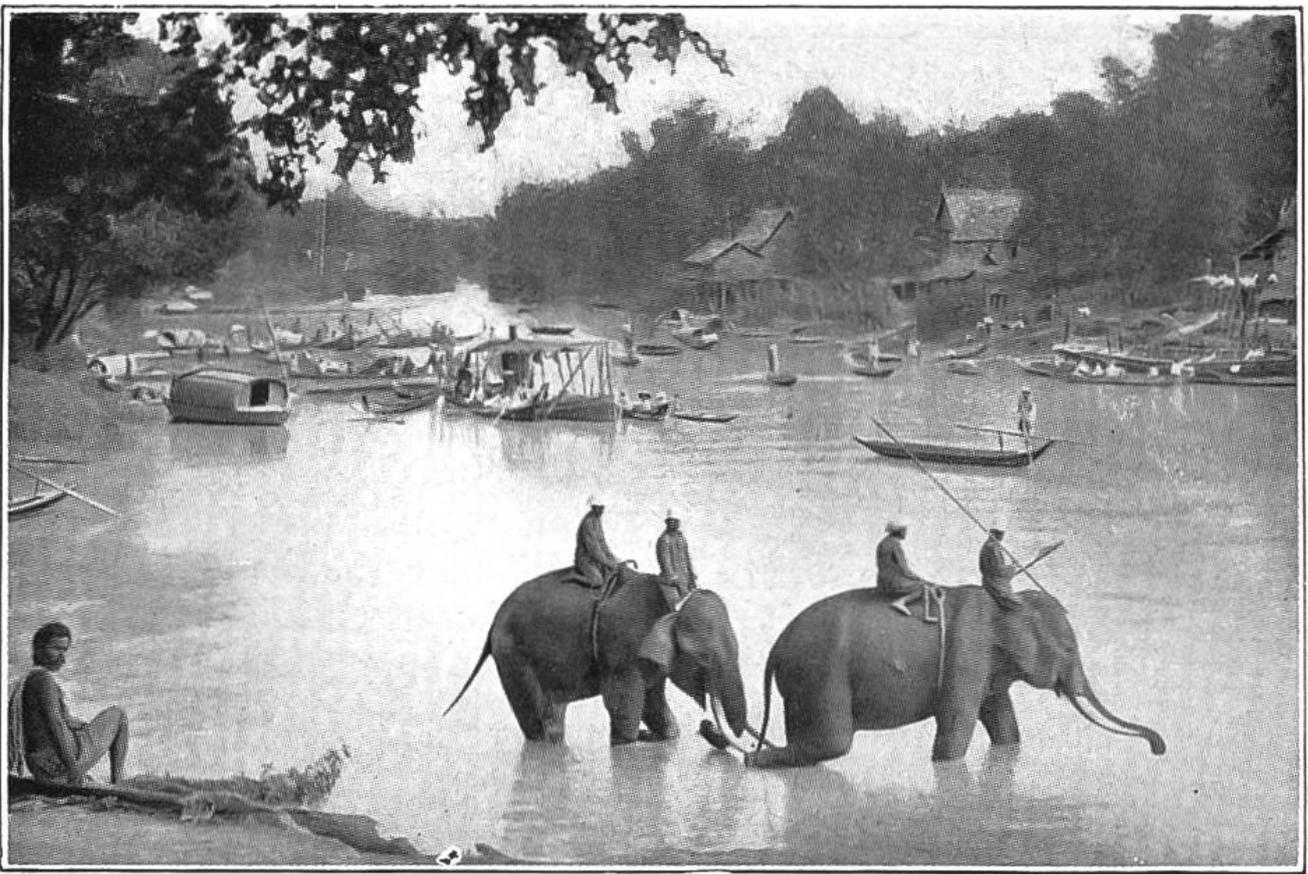
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wiide Elefanten durchschwimmen einen Fluss.

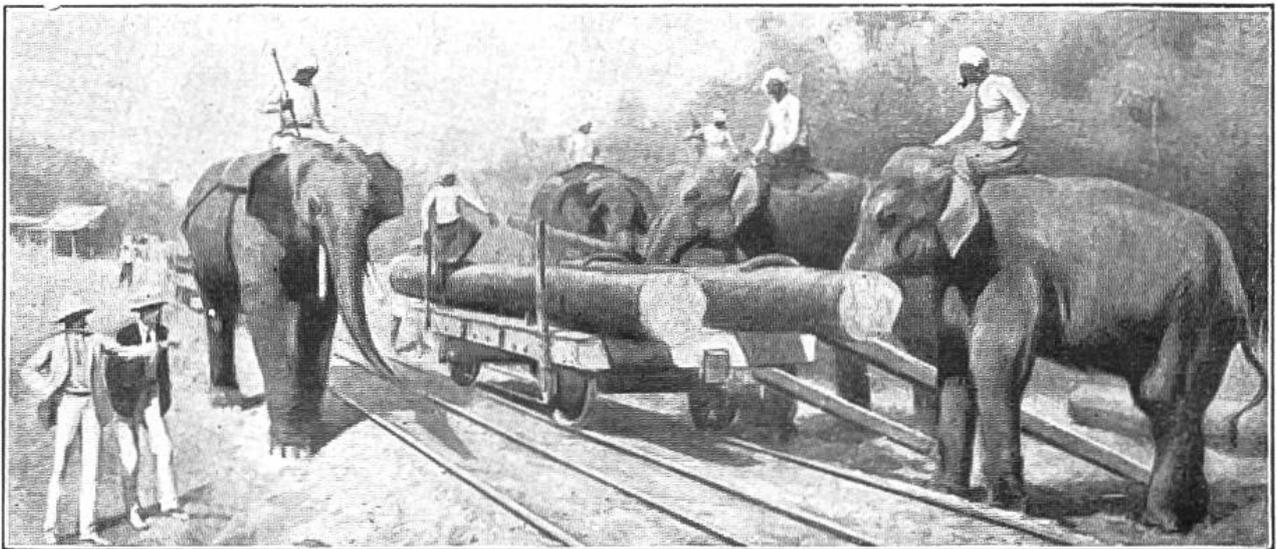
Elefantenfang in Siam.

Gewaltige, freudige Aufregung herrscht in Bangkok, wenn der König eine Elefantenjagd oder besser einen Elefantenfang abhält, denn das sich darbietende Schauspiel lässt an Grossartigkeit nichts zu wünschen übrig. In Ayuthia befindet sich der kolossale, aus mächtigen Teakholzstämmen gebildete Elefanten-Kral. Das Eintreiben der Dickhäuter aus den unermesslichen Urwäldern Siams beschäftigt monatelang eine grosse Zahl von Jägern und Treibern, welche unter ohrenzerreissendem Lärm, Schiessen und Geschrei die Herden einkreisen und zusammentreiben. Ist die Kette geschlossen, so werden die Tiere mit Hilfe gezähmter Elefanten in den Kral, bei Ayuthia getrieben. Eine nach Hunderttausenden zählende Menge von Siamesen, Chinesen und Malaien erwartet sie dort. Man stelle sich das Schauspiel einer dicht zusammengedrängten Herde von mehr als fünfhundert wilden Elefanten vor. Stampfend und schnaubend gebärden sich die rasenden Dickhäuter wie toll vor ohnmächtiger Wut, trompeten markerschütternd und bohren mit ihren gewaltigen Stosszähnen tiefe Löcher



Beim Beginn der Einkreisung der Herde.

in die Erde. Ausgesuchte Elefantenjäger reiten alsdann auf zahmen Elefanten in den Kral, um die prächtigsten Exemplare mittelst Lanzen und langen, aus Rhinozerohaut gedrehten Schlingen einzufangen. Gelingt es mit Aufwand grösster List und Gewandtheit und nach unsäglichen Mühen, ein Tier zu fesseln, so ertönt weithin das dröhnende Trompeten und Wutgeheul des Gefangenen. Sind



Elefanten bei der Arbeit.



Elefanten eines Zirkus, die auf Kommando bei Tage schlafen, weil sie bei Nacht auf der Weiterfahrt nicht zur Ruhe kommen.



Mondbahn während 1½ Stunden.
Photogr. Aufnahme von Franz Lauterburg.
Gymnasiast, Worblafen.

sämtliche ausgewählte Elefanten eingefangen, so werden sie mit Hilfe ihrer gezähmten Kameraden in nahegelegene Stallungen gebracht, wo durch Hunger ihre Widerstandskraft gebrochen wird und sie nach und nach gezähmt werden. Dem Rest der Herde schenkt man die Freiheit wieder. —

Welch nützliches Tier der gezähmte Elefant ist, weiss jedermann. Die Leistungen des Arbeitselefanten sind ebenso staunenerregend wie seine Klugheit.

Als im letzten indischen Kriege ein Elefant, der zur Bespannung einer Kanone diente, sah, dass nacheinander alle mit Zureichen der Kugeln beschäftigten Artilleristen niedergeschossen wurden und keiner mehr für diese Dienstleistung übrig war, reichte er unaufgefordert die Kugeln, bis die Batterie entsetzt wurde.